

Es blüht das fernste, tiefste Tal;
 nun, armes Herz, vergiß der Qual!
 Nun muß sich alles, alles wenden.

b) Frühlingsfeier.

1. Süßer, goldner Frühlingstag! Inniges Entzücken! Wenn mir je ein Lied gelang, sollt' es heut nicht glücken?	2. Doch warum in dieser Zeit an die Arbeit treten? Frühling ist ein hohes Fest: Laßt mich ruhn und beten!
--	--

c) Lob des Frühlings.

1. Saatengrün, Veilchenduft, Lerchenwirbel, Amselschlag, Sonnenregen, linde Luft!	2. Wenn ich solche Worte singe, brauchtes dann noch großer Dinge, dich zu preisen, Frühlingsstag?
---	---

d) Frühlingstrost.

Was zagst du, Lenz, in solchen Tagen,
 wo selbst die Dornen Rosen tragen?

e) Künftiger Frühling.

Wohl blühet jedem Jahre
 sein Frühling mild und licht,
 auch jener große, klare,
 getrost! er fehlt dir nicht;
 er ist dir noch beschieden
 am Ziele deiner Bahn,
 du ahnest ihn hienieden,
 und droben bricht er an.

Werke, Ausg. v. Rudolf v. Gottschall. Leipzig, Max Hesse, I, S. 22/23.

9. Mailied.

Vollslid.

1. Herzlich tut mich erfreuen die fröhlich Summerzeit, all mein Geblüt verneuen, der Mai viel Wollust geit; die Lerch' tut sich erschwingen mit ihrem hellen Schall, lieblich die Vöglein singen, voraus die Nachtigall.	2. Der Kuckuck mit sein'm Schreien macht fröhlich jedermann, des Abends fröhlich reihen die Maidein wohlgetan; spazieren zu dem Brunnen pflegt man in dieser Zeit, all' Welt sucht Freud' und Wunnen mit Reisen fern und weit.
---	---